

Und zwar in der Schwangerschaft, indem das Heiligenbein durch seine krumme Biegung, welche es vorwärts in die Höhle des Beckens macht, verhindert, daß die Frucht mit der Gebärmutter nicht leicht in die Höhle des Beckens fallen kann; das Steißbeinlein aber verhindert, daß die Frucht nicht aus dem Leibe heraus stürzen kann; in den Geburten aber machet die nämlich hervorragende Krumme des Heiligenbeins, daß die Gebärmutter nicht mit dem Kopfe des Kindes in die Höhle des Beckens komme; seine Aushöhlung hingegen, daß der in das Becken durch die Wehen getriebene Kopf an ange, sich mit seiner größten Länge (welche die Länge des Gesichts ist) in das Heiligenbein, und von daraus vorwärts zu arbeiten. Der Nutzen aber des Steißbeinleins in den Geburten äußert sich darinne, daß es den Kopf des Kindes vorwärts zu dem Ausgange des Beckens leitet; wie ich weitläufiger in meinem Collegium aus der Beschaffenheit der Weiner des Beckens, aus dem Verhältnisse des Einganges und Ausganges des Beckens bewiesen habe.

Die Darmbeine, welche die obre Seite des Beckens machen, sind sehr ausgehölet, und schließen dadurch einen sehr großen Raum ein, oder erweitern vielmehr das Becken, damit die durch das Wachsthum des Kindes erweiterte Bährmutter genugsamen Platz habe. Diese ausge-

ge-